



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Unterstützungen des Bonifatius-Vereins an österreichische Diasporaorte.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

viele Protestanten. Angehörige der griechisch-orientalischen Kirche machen die Mehrzahl der Bevölkerung in der Bukowina mit fast 70% aus, und sind außerdem am zahlreichsten in Kroatien-Slavonien — 55% — in Ungarn (insbesondere den vormals siebenbürgischen Landesteilen) — 13,6% — und Dalmatien.

Anderer christliche Glaubensbekenntnisse sind: Das altkatholische mit 8240 Seelen, und zwar in Nordböhmen, Wien, Innviertel (D.-De.) und Graz; das anglikanische mit 1296 Gläubigen in Wien, Triest und Laibach; das armenisch-gregorianische mit 1308 Angehörigen in der Bukowina und Galizien; die Herrnhuterkirche (Evangel. Brüdergemeinde, Erneuerte Brüderunität mit 386 Seelen) in Böhmen; die Mennoniten (Taufgesinnte) in Galizien und Böhmen (490 Seelen); die Secte der Lippowaner (oder Philippouen, griechisch-orientalisch) in Galizien und in der Bukowina (3218 Bekenner). Die Israeliten sind in den Alpenländern und in Dalmatien am geringsten, in der Bukowina (12,8%), in Galizien (11,7%), in Ungarn, Niederösterreich (Wien 8,5%), Böhmen, Mähren, und Schlesien am meisten vertreten. Die Secte der Karaiten ist in Galizien und im vor-maligen Siebenbürgen zu finden, während seraphidische (spanische) Juden in Bosnien-Serzegowina und Dalmatinischen Küstenstädten vertreten sind.

Zahl der Geistlichen und Bestand der Klöster Anfangs 1891 in

	Oesterreich, Ungarn		Bosnien, Herzegowina,	Monarchie.	
Römisch-kath. Kirche	Säcular- und Regularpriester	20 163	9977	288	30 429
		Stifter und Klöster	1055	440	26
	Ordens-) mitglieder }) männlich	7711	2397	303	10 411
) weiblich	13 289	2549	179
Griech.-orient. Kirche	Säcular- und Regularpriester	450	2900		3350
	Mannesklöster	15	24	unbetannt	39
	Männliche Ordensmitglieder	140	150		290
Evangelische Geistliche	240	3560		3800	
Unitarische Geistliche	—	110		110	
Alt-katholische Geistliche	9	—		9	

Unterstützungen des Bonifatius-Vereins an österreichische Diasporaorte.

1. In der Diöcese Linz: G o i f e r n im Decanat Gemunden, 1446 Katholiken, 2743 Protestanten, Bau einer katholischen Privatschule 1897 (9200 fl.) in der Filiale St. Agatha. O b e r t r a u n, 1078 Katholiken, 612 Protestanten, Pfarre Hallstadt, ebenso 1891 5745 fl. G o s a u, 202 Katholiken, 1047 Protestanten, das Kinder-Institut der barmherzigen Schwestern. G a l l n e u k i r c h e n, 4076 Katholiken, 144 Protestanten, desgl. H o l z h a u s e n im Decanate Wels, 343 Katholiken, 228 Protestanten. S c h a r t e n, Decanat Eferding, 773 Katholiken, 540 Protestanten. B r a u n a u, alte Kirche gekauft, Eferding, Bauplatz, H a l l s t a d t, F o j a w a s. Für die Diöcese sind im Ganzen 69 032 M. vom Bonifatius-Verein ausgegeben.

2. In der Kirchenprovinz Salzburg sind unterstützt: D e u t s c h - B l e i b e r g, Kärnten, Diöcese Gurk, zum Kirchenbau; A f r i s desgleichen; W e i s b r i a c h, 203 Katholiken, 997 Protestanten, für Kirchen- und Pfarrhausreparaturen; S t. A c h a z in der Diöcese Seckau, für

Kirchen- und Schulbau; St. Jacob in Pichl, das., für Kirchenbau; St. Muppert am Kulm, das., für Kirchen- und Schulbau. Gröbzig, Ramsau und Schladming. Die Gesamt-Ausgabe für die Kirchenprovinz Salzburg beträgt 69 190 Mark, dazu für Hermagor, Diöcese Gurk, 2216 M., Gaisau, Diöcese Brigen, 600 M.

3. In **Oesterreichisch-Schlesien** sind unterstützt: Cammeral Ellgoth, Schlef. Karpathen, entfernte Filiale ohne Kirche, überwiegend protestantisch, keine katholische Schule, 1883 Kirchenbau; Snopnica, Kirchen- und Pfarrhausbau.

4. In **Galizien** ist unterstützt: Wielkie-Decz, Diöcese Lemberg, an der östlichen Grenze, Errichtung einer Erziehungs-Anstalt 1891.

5. In **Böhmen** sind unterstützt: Grasslig, Diöcese Prag, Pfarrei Asch an der sächsischen Grenze und von sächsischem Gebiet auf drei Seiten eingeschlossen, ist für Seelsorge und Schule seit 1885 vom Prager Diöcesan-Comité unterstützt; Straubenei, Schule, hat keine Kirche und Geistlichen; Fleißen, 1885/97 vom Comité Prag unterstützt. Noßbach, Kirchenbau. Für die Diöcese Prag sind 30 463 M. aufgewendet, für Slaupnik, Königgrätz, 200 M., Wernersreuth, Schulbau, und Wiltsch, Schule.

6. In **Mähren**, Diöcese Olmütz, sind unterstützt: Bratrejow, Mährische Karpathen, halb protestantisch, Filiale von Pfarrei Wisowitz, Kirchenbau 1886; Schmillbogen, Filialort, Kirche und Pfarrhaus, Pfarrdotation. In beiden Orten drohete die protestantische Propaganda, wie in der dortigen Gegend überhaupt, um sich zu greifen. Pfarrei Przno, Kirche unterstützt, 700 Katholiken, 4300 Protestanten; Holzendorf, Olmütz, zu Bauten aller kirchlichen und Schulgebäude und Gehältern; Hostalkow, Kirchenbau; Murek desgleichen. Für die Diöcese Olmütz sind 3850 M. aufgewendet.

7. In **Siebenbürgen** sind unterstützt: Holzungen seit 1883, 4870 M. vom Bonifatius-Verein für Bauten, eine Conventengemeinde; Hermannstadt; Neusmarkt, Kirchenbau; Burgberg; St. Agneteln, Kirchenbau. Die Deutschen in Siebenbürgen, die seit 700 Jahren hierher gezogen, gehören fast ganz dem Protestantismus an. Das Großfürstenthum Siebenbürgen war bis zu seiner Union mit Ungarn 1867 selbständig. Von der Bevölkerung sind 214 000 Protestanten, eine Million unirter und nichtunirter Griechen, 300 000 Katholiken und 36 000 Juden. Die ersteren wohnen in vier Gruppen und werden vom Gustav-Adolphverein sehr unterstützt. Für Siebenbürgen hat der Bonif.-Verein 13 090 M. aufgewendet.

8. In **Ungarn** ist kein Diasporaort unterstützt. Solche gibt es hier in ziemlicher Zahl mit katholischer Minorität, gegenüber einer aus Protestanten, oder diesen mit nichtunirten Griechen und Juden zusammengesetzten Majorität. Die Pfarrei Duna-Moes hat z. B. 1559 Katholiken und 3446 Protestanten, die Filiale Kisujfale 58 Katholiken, 631 Protestanten; es gibt auch viele fast ganz protestantische Orte mit weniger als 10 Katholiken, und Orte mit allen anderen Mischungsverhältnissen. Allein durch die Verbindung mit katholischen Nachbarorten sind diese Katholiken überall kirchlich genügend versorgt. Im Einzelnen und wegen besonderer örtlicher Verhältnisse dürfte aber auch hier ein Feld der Thätigkeit des Bonifatius-Vereins sein. Wegen der großen Ausdehnung dieses Gebietes und aus Mangel an Unterlagen, die trotz aufgewandter Mühe nicht haben beschafft werden können, ist davon abgesehen, diese Diaspora näher zu beschreiben.